

B 2 14.07.16

Bewohner beim Arbeitseinsatz

Arbeitsdienst und Selbstversorgung in der Stiftung Haus Zuflucht

Soitau. Auf dem Erdbeerfeld in Meinholz um 9.30 Uhr konnte man eine besondere Gruppe beim Erdbeerpflücken beobachten. Fünf Bewohner der Stiftung Haus Zuflucht, zwei Männer und drei Frauen mit zusammen 405 Lebensjahren, mit zwei Betreuungskräften pflückten um die Wette Erdbeeren.

Ausgestattet mit Getränken, Strohhüten und bequemer Kleidung sowie Eimern und Körben ging es ins Feld. Alles pflückte wie wild drauflos. Die älteste Bewohnerin hatte Probleme. Sie konnte nicht so lange gebückt arbeiten. Nach einer kurzen Ruhepause wurde ihr geholfen, und sie hockte zum Pflücken inmitten der Erdbeeren. Hilferufe ertönten: „Wie soll ich weiterkommen? Ich komme allein nicht hoch.“ Sofort kamen die guten Tipps. „Mach es wie ein Baby. Robb einfach weiter, Po in die Luft und mit den Armen krabbeln.“ Und schon ging es los. Schnell eilten die Betreuungskräfte zur Rettung herbei und konnten vor lauter Lachen doch nicht helfen.

Es wurde viel gelacht. „Hier bleibe ich“, „So viel Spaß hatte ich schon lange nicht mehr“,

„Das glaubt uns keiner“ waren die Kommentare auf dem Feld untereinander. „Das Essen der Erdbeeren beim Pflücken wird nicht berechnet“, sagte Olliver Witzke, Koordinator der Betreuungskräfte. So sahen dann auch alle aus. Gut dass die Reinigungstücher auch zur Ausstattung gehörten. Nach einer Stunde Arbeit wurde abgerechnet: Über 30 Kilo Erdbeeren. Bei so viel Einsatz war auch der Kassierer beeindruckt und gab noch einen Sonderpreis aus.

Im Haus freuten sich alle und hatte am nächsten Tag noch viel

zu tun. Heidi Kaib hat mit eigenen Rezepten und viel Hilfe von Bewohnern Marmelade gekocht und Erdbeerkuchen gebacken. Es reichte für alle Bewohner.

Michael Aufmkolk, Heimleiter und Geschäftsführer, sagt voll erstaunter Empörung: „Wissen Sie eigentlich, dass wir ein Altenheim sind. Was hätte da alles passieren können. So viele Erdbeeren grenzen ja an Selbstversorgung. Es ist einfach klasse, was sich die Betreuung immer wieder einfallen lässt und mitmacht.“

Eva Wendebourg



Bewohner: Reinhard Arndt, Waltraud Dammann, Christel Löhrike, Fritz Mausolf und Margrid Ahlers, Betreuung: Olliver Witzke und Heidi Kaib (von links).